



IN NORDEN BAUTE SCHNITZER EIN KUNSTWERK INTERNATIONALEN FORMATS

Mit der Johannes LIVE ist in der Orgelwelt endgültig eine neue Ära angebrochen. Noch nie zuvor sind sich die klassische Pfeifenorgel und die hochentwickelte Digitalorgel so nahe gekommen. Denn von nun an spielen Sie direkt auf den lebensechten Orgeln Dutzender berühmter internationaler Kirchen und Kathedralen. Von Paris fliegen Sie im Handumdrehen über Utrecht nach Dresden. In Ihrem Wohnzimmer. Mit der Johannes LIVE.

L i V E
JOHANNUS

Mit der **Johannus LIVE** spielen Sie in Ihrem eigenen Wohnzimmer auf der lebensechten Schnitger-Orgel der Ludgerikirche.

- Orgelbauer: Arp Schnitger
- Stil: Barock
- Anzahl der Stimmen: 46 (+1)
- Anzahl der Pfeifen: 3.110
- Baubeginn: 1686

DISPOSITION

PEDAL		I RÜCKPOSITIV	
Principal	16'	Principal	8'
Subbass *	16'	Gedact	8'
Octav	8'	Octav	4'
Octav	4'	Rohrfloit	4'
Rauschpfeiff	II	Octav	2'
Mixtur	VIII	Waldflloit	2'
Posaune	16'	Ziffloit	1'
Trommet	8'	Sexquialt	II
Trommet	4'	Tertian	II
Cornet	2'	Scharff	VI
		Dulcian	8'
II WERCK		III BRUSTPOSITIV	
Quintadena	16'	Gedact	8'
Principal	8'	Blockflloit	4'
Rohrfloit	8'	Principal	2'
Octav	4'	Quinta	11/2'
Spitzflloit	4'	Scharff	IV
Quinta	3'	Regal	8'
Nasat	3'		
Octav	2'	III OBERPOSITIV	
Gemshorn	2'	Hollflloit	8'
Mixtur	VI	Octav	4'
Cimbel	III	Flachflloit	2'
Trommet	16'	Rauschpfeiff	II
		Scharff	IV-VI
		Trommet	8'
		Vox humana	8'
		Schalmey	4'

* Stimme hinzugefügt von Johannus

Norden ist die älteste Stadt in Ostfriesland. Im Zentrum der Stadt, auf dem wahrscheinlich größten Marktplatz Deutschlands, steht die monumentale Ludgerikirche. Die mittelalterliche Kirche wurde in verschiedenen Phasen, vom 13. bis ins 15. Jahrhundert, im Stil der Spätgotik errichtet.

Das jahrhundertealte Gotteshaus herbergt ein Kunstwerk internationalen Formats. Der berühmte Orgelbauer Arp Schnitger arbeitete von 1686 bis 1692 an diesem Barockinstrument, das mit 46 Registern und drei Manualen noch immer die größte Orgel von Ostfriesland und die zweitgrößte Schnitger-Orgel von Deutschland ist. Erwähnenswert ist die gründliche Restaurierung, die von 1981 bis 1985 von Jürgen Ahrend durchgeführt wurde. Ihm gelang es, die alte tonale Pracht des barocken Instruments aus dem 17. Jahrhundert in ihrem vollen Glanz wiederherzustellen.